

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 10

Rubrik: Armee-Logistik-Special

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE-LOGISTIK

Special



Die Logistikbasis der Armee führte den zweiten jährlichen Logistikanlass durch. Gastgeber war der Chef LBA, Divisionär Roland Favre (Bildmitte).

Fotos: Meinrad A. Schuler

Moderne Armeelogistik – nur die Medien glänzten im Logistik-Center Hinwil mit Abwesenheit

Den Dialog unter Armeelogistikern und ihren Leistungsbezügern ermöglichen, logistische Neuigkeiten präsentieren, den Stand der Dinge der Logistikbasis der Armee (LBA) aufzeigen. Zu diesem Zweck lud Divisionär Roland Favre, seit dem 1. Juni 2008 Chef LBA, Partner aus Wirtschaft, Politik, Armee und Verwaltung zum zweiten jährlichen Logistikanlass im Logistik-Center Hinwil ein.



Bestandene Logistiker unter sich.

HINWIL. – Die Gäste hatten in Hinwil die Gelegenheit, die neue Armeelogistik mit allen Sinnen zu erfassen. An zehn Posten, die über das gesamte Areal des Logistik-Centers Hinwil verteilt waren, konnten sich die Anwesenden ein Bild über die moderne Armeelogistik und die Leistungen der Logistikbasis der Armee (LBA) machen.

Gezeigt wurden die vielfältigen logistischen Systeme und Geräte – angefangen von einer militärischen Sanitätshilfsstelle (MSE 2) bis zum mobilen Verpflegungssystem – sowie deren Einsatz.

Weiter wurde der Einsatz der Truppenhandwerker zu Gunsten des Centers demonstriert. In seiner Rede wies Divisionär Roland Favre, Chef Logistikbasis der Armee (LBA), darauf hin, dass die LBA dank des Einsatzes dieser Fachleute seitens der Truppe eine erste Steigerung von einsatzbereiten Systemen erreichen konnte. Am Standort Hinwil beispielsweise unterstützen zeitweise bis zu hundert Truppenhandwerker die Center-Mitarbeitenden bei der Instandstellung von Systemen. Favre betonte, dass sich die Zusammenarbeit in der Zwischenzeit gut eingespielt hat.

Ziel: zurück auf die Erfolgsschiene

Im Oktober 2007 hat die Armeeführung erkannt, dass ein Ungleichgewicht zwischen Aufgaben, Leistungen und Mitteln herrscht. Sie hat daraufhin kurz-, mittel- und langfristige Optimierungsmassnahmen angeordnet. Divisionär Favre sagte in seinem Referat, dass verschiedene Faktoren zum Engpass in der logistischen Versorgung geführt hätten. So blieben beispielsweise die Diensttage, ein wesentlicher Bestandteil der Betriebsaufwände, mit rund 6,5 Millionen jährlich auf dem gleichen Niveau wie vor Arme XXI. Zudem verfüge die Armee aus Kostengründen nicht mehr über eine flächendeckende Verfügbarkeit von militärischen Systemen. Konsequenz davon sei, dass diese überdurchschnittlich genutzt würden, was zu häufigen Ausfällen und den entsprechenden Instandhaltungskosten und -zeiten führe.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 14!

Divisionär Roland Favre will die Armeelogistik zurück auf die Erfolgsschiene bringen. Dazu hat er sich und der LBA drei Teilziele gesetzt:

- **Die logistische Leistungserbringung an der Front muss besser werden. Die Leistungen zugunsten der Truppe sind sicher zu stellen.**
- **LOGISTIK@V: Das Projekt muss gelingen, und zwar in der vorgegebenen Zeit.**
- **Die Optimierungsmassnahmen: Die Umsetzung wird aktiv unterstützt, um die erwartete Leistung einerseits sowie finanzielle und personelle Ressourcen andererseits ins Gleichgewicht zu bringen.**

Den Dialog führen

Rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Armee und Verwaltung folgten der Einladung des Chefs LBA ins Zürcher Oberland. Fritz Stüssi, Leiter der Hauptabteilung Militär und Zivilschutz im Departement Sicherheit und Justiz des Kantons Glarus und Vertreter des verhinderten Glarner Regierungsrates Dr. Andrea Bettiga, blickte in seiner Grussbotschaft zurück auf die Anfänge des Stationierungskonzeptes im Kanton Glarus und wies auf die heutige konstruktive Zusammenarbeit mit der LBA hin. Die anwesenden Bataillonskommandanten nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der LBA.

Eva Zwahlen

Armeelogistik muss noch moderner werden

HINWIL. – Kein Blatt vor den Mund nahm der Chef Logistikbasis der Armee (C LBA), Divisionär Roland Favre: Die Logistik sei moderner geworden und müsse noch moderner werden. Er wolle aber die Armeelogistik so darstellen, wie sie heute ist und einen Dialog führen. Dabei richtete er vorerst ein grosses Kompliment an das Kader: «Sie erbringen grossartige Leistungen». Ein wichtiges Instrument sei die Informatik, die auf 2010 eingeführt und bis 2012 beendet sein müsse. Daneben gelte es auch, die Leistungen zu sichern. Stichworte dazu: Personal verstärken, die Truppe und die Log Br 1 einbinden sowie die internen Aktivitäten verbessern. Ebenso müssten die Leistungen an der Front besser werden. Das unmissverständliche Credo für die Zukunft: «LOGISTIK@V muss gelingen und die Ressourcen müssen ins Gleichgewicht gebracht werden».

Apropos LOGISTIK@V. Damit können 70 Millionen Franken und 500 Stellen eingespart werden, unterstrich der C LBA und sprach dabei von einer «Revolution». Aber nicht zu übersehen sei, dass das Stationierungskonzept der Armee vorsehe, 650 000 m² Lager zu räumen. Auch was die Auslagerungen und Kooperationen betrifft, so gelten künftig nicht Stundensätze, sondern Leistungen, die zu bezahlen seien.

Die Herausforderungen und Massnahmen seien gegeben mit der aktuellen Armeelogistik: «Ich will die Logistik auf die Erfolgsbasis zurückbringen», verlangte Divisionär Favre unmissverständlich. Es werde keinen weiteren Stellenabbau geben, solange die Zielsetzungen nicht erfüllt seien, versicherte er im gleichen Atemzug. Denn: «Wir sind noch nicht am Ziel!». Eines sei jedoch so sicher wie das Amen in der Kirche: Die innere LBA-Struktur und -Führung werde schlanker. Vielmehr sollen die vollamtlichen Leiter der sechs Logistikprozesse ins Zentrum gestellt werden. Auch wolle er das Vertrauen in die Armeelogistik zurückgewinnen unter Einbezug der Truppe, Wirtschaft und den Behörden. Dem Zustand des Materials sei mehr Beachtung zu schenken und ebenfalls die Truppe müsse ihre Verantwortung wahrnehmen.

Und zu den Finanzen: «Als Mathematiker kann ich rechnen!» Dabei glaubt der C LBA nicht nur an eine moderne Milizarmee, sondern er rechnet mit ihrer tatkräftigen Unterstützung.

Davon konnten sich die Teilnehmer an Ort und Stelle in Hinwil überzeugen. Die Einzig, die durch Abwesenheit glänzten, waren die Medien und Politiker, die an der Logistik kein gutes Haar (mehr) lassen (siehe Editorial).

Meinrad A. Schuler

Das gehört auch zur Logistik!

